

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amthliches Organ



d. Stadt Hochheim

Ertheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Ausnahme der Feiertage).
Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hirsch-
heim, Telefon 28. Geschäftsstelle in Hochheim: Rasthausmeisterstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig,
auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf.,
Bezugspreis monatlich 1.— RM. Postfachkonto 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 131

Donnerstag, den 7. November 1929

6. Jahrgang

Ein Verkehrsflugzeug abgestürzt.

Ein deutsches Verkehrsflugzeug in England verunglückt. — Zwei Tote, zwei Schwerverletzte. — Das Flugzeug verbrannt. Die Ursache noch nicht aufgeklärt.

Furchtbares Flugzeugunglück.

Aus London wird gemeldet: Das am Mittwochvormittag 9 Uhr 55 Minuten im Londoner Flughafen Croydon zum Flug nach Amsterdam gestartete deutsche Flugzeug „D. 389“ verunglückte bei Nordan in der Nähe von Caterham im südlichen Weiler und verbrannte.

Hierbei kamen von der Besatzung der Flugkapitän Bruno Schinka und der Flurier Adlas ums Leben, während der Flurier Willi Ulrich schwer verletzt wurde. Von den vier deutschen Passagieren kamen drei ums Leben, einer wurde schwer verletzt.

Einzelheiten.

Nach einer weiteren Meldung aus London handelt es sich bei dem in der Nähe von Nordan (Kent) abgestürzten Verkehrsflugzeug um ein mit drei Motoren ausgerüstetes Flugzeug. An Bord befanden sich vier Passagiere und vier Mann Besatzung.

Drei Passagiere und drei Mitglieder der Besatzung sind während des Absturzes und ein Mann der Besatzung schwer verletzt wurden, darunter der zweite Pilot des Flugzeuges, Prinz zu Schaumburg-Lippe. Unter den Toten befinden sich ein Mechaniker und der Flurier. Es scheint, daß die Mehrzahl der Insassen englische Staatsangehörige waren. Die Ursache des Unglücks ist noch völlig ungeklärt, doch anscheinend darauf hinzuweisen, daß das Flugzeug über hügeligem Gebiet in der Gegend Kent in dichtem Nebel einen Baum berührte, worauf es abstürzte. Es ist vollständig zertrümmert.

Die Namen der tödlich verunglückten Fluggäste sind: Mr. Julius Jones (Fahrlarte nach Amsterdam), Mr. Milne (Fahrlarte nach Berlin) und Mr. Jasper (Fahrlarte nach Berlin). Der zweite Pilot Prinz zu Schaumburg-Lippe (schwer) und Commander Glen Aldison (leicht).

Der Hergang der Katastrophe.

Ueber den Absturz des Verkehrsflugzeuges D. 389 werden folgende Einzelheiten gemeldet: Das Flugzeug, das um 9.45 Uhr verließ, hatte Goodstone in der Gegend Kent passiert, als die Sicht so schnell schlecht wurde, daß der Pilot sich zur Rückkehr entschloß.

Hierbei hat er, wie man annimmt, die Höhe der Bäume im Waldes in der Forder-Niederung unterschätzt, so daß das Flugzeug die Baumspitzen streifte und dadurch abwärts gedrungen wurde, bis schließlich Feuer ausbrach. Die Feuerwehre von Osterham wurde zu Hilfe gerufen und mit der Unterstützung der Abteilung der britischen Luftstreitkräfte wurden die Leichen geborgen. Sämtliche Toten weisen schwere Brandwunden auf und waren zum Teil nur noch schwer zu erkennen.

Die beiden Verletzten, Prinz zu Schaumburg-Lippe und Commander Aldison, sind nach einer Privatklinik in Goodstone überführt worden. Man hofft, den Prinzen Schaumburg-Lippe am Leben erhalten zu können.

*

Verschiebung der Schweizerfahrt des „Graf Zeppelin“

Wie die Sapag mitteilt, wird die für Donnerstag geplante Schweizerfahrt des „Graf Zeppelin“ auf Samstag verschoben, da den Passagieren eine gemächliche Fahrt geboten werden soll und das Wetter zurzeit sehr dünnig und neblig ist.

Das Siegesdorfer Eisenbahnunglück vor Gericht.

Fortsetzung der Verhandlung.

In dem großen Prozeß, der in Fürth wegen des Eisenbahnunglücks bei Siegesdorf stattfindet, wurde am Mittwoch, dem zweiten Verhandlungstag, der Angeklagte Stuhl- gebört. Er war seit 1925 Verwalter der Bahnmeisterei Siegesdorf. Am Hand umfangreichen technischen Materials, das er selbst mitgebracht hatte, schilderte der Angeklagte die seit 1925 vorgenommenen Bauarbeiten, besonders die Auffüllung der Gleise im Frühjahr 1927 und die Gleisarbeiten im Herbst 1927. Die Auffüllung der Gleise sei erfolgt, daß für die Sicherheit des Betriebes keine Gefahr bestand.

Der Staatsanwalt fragte dann den Angeklagten, ob die Auffüllung der Gleise im Jahre 1927 notwendig gemacht wurde. Stuhlgebört erwiderte, daß man auch mit 10 000 Mark die Arbeiten nicht so hätte durchführen können, wie es nach dem Unglück von Siegesdorf geschehen sei, denn diese hätten als 60 000 Mark gekostet. Die für 3500 Mark vorgenommenen Arbeiten hätten wahrscheinlich etwas mehr, ungefähr 5000 Mark gekostet. Eigentlich seien es nur Glisarbeiten gewesen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde versucht, festzustellen, welche Strecke zwei Stunden vor Schluß der Verhandlung noch ausgedehnt wurde. Eine Klärung dieser Frage ist bis jetzt noch nicht herbeigeführt worden.

Prinz Max von Baden †.

Der letzte kaiserliche Reichszkanzler.

Mit dem Prinzen Max von Baden, der am Mittwoch in Konstanz gestorben ist, ist der letzte kaiserliche Reichszkanzler aus dem Leben geschieden. Prinz Max war am 10. Juli 1867 als Sohn des Prinzen Wilhelm von Baden geboren, stand also im 63. Lebensjahre. Er hatte in Heidelberg und Freiburg Rechtswissenschaften studiert, den Dr. jur. gemacht und war dann in den Militärdienst eingetreten. Mehrere Jahre stand er bei den Gardebataillonen in Berlin, dann wurde er Kommandeur des Leibregiments in Karlsruhe, später Brigadeführer. Damit war seine militärische Laufbahn abgeschlossen.

Vom Großherzog zum Präsidenten der Ersten badischen Kammer ernannt, widmete er sich dieser Aufgabe mit großem Ernst. Eine Rede, die er im Dezember 1917 in der badischen Ersten Kammer hielt, und in der er auf die Notwendigkeit innerpolitischer Reformen hinwies, lenkte die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auch außerhalb seiner badischen Heimat auf den Prinzen. Nicht ganz ein Jahr später, am 3. Oktober 1918, wurde er als Nachfolger des Grafen Hertling zum Reichszkanzler ernannt. In einem denkbar schwierigen Augenblick wurde er zu diesem Amte berufen: er sollte den Krieg, der von den militärischen Führern als aussichtslos angesehen wurde, politisch in einen für Deutschland annehmbaren Frieden überführen. Es war eine Aufgabe, die, wenn sie überhaupt lösbar war, stärkere Schultern und Kräfte gefordert hätte, als sie Prinz Max mitbrachte. Obwohl er den besten Willen hatte, konnte er den Gang der Ereignisse nicht mehr aufhalten. Schon wenige Wochen nach seinem Amtsantritt kam der Zusammenbruch des alten Reiches, kam der Rücktritt des Kaisers, und Prinz Max übergab sein Reichszkanzleramt an den sozialdemokratischen Führer Friedrich Ebert, der dann später Reichspräsident wurde.

Nach Ausbruch der Revolution ging Prinz Max auf seine Besitzung im stillen Salem am Bodensee. Im Jahre 1927 ließ er „Erinnerungen und Dokumente“, einen interessanten Band Zeitgeschichte, erscheinen. Gelegenheit hörte man von ihm Kundgebungen gegen die Kriegsschuldfrage — sonst aber hat er sich politisch nicht mehr hervorgetan. In der badischen Bevölkerung war er immer sehr beliebt. Seine Tochter, Prinzessin Marie Alexandra, ist seit 1924 mit dem Prinzen Wolfgang von Hessen verheiratet. Der Sohn des Prinzen Max, der 1906 geborene Prinz Verthold, studiert in Berlin Rechtswissenschaften. Da die Ehe des letzten Großherzogs von Baden kinderlos blieb, war Prinz Max badischer Thronfolger.

Die Beisetzung.

Wie aus Konstanz gemeldet wird, hat Prinz Max von Baden vor einiger Zeit eine letztwillige Verfügung erlassen, wonach seine Beisetzung in aller Stille in Salem am Bodensee erfolgen soll. Schloß Salem ist das persönliche Eigentum des Prinzen Max und war seit der Revolution sein ständiger Wohnsitz.

In seiner Eigenschaft als badischer Thronfolger hätte Prinz Max Anspruch auf eine Beisetzung in der Fürstengruft des vom Großherzog Friedrich I. von Baden erbauten Mausoleums in Karlsruhe gehabt. Im Laufe des Mittwochs erfolgte die Ueberführung der Leiche des Verstorbenen nach Schloß Salem, woselbst die Beisetzung voraussichtlich am Freitag erfolgt.

Beileid des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat am Mittwoch der Prinzessin Max von Baden zum Ableben des Prinzen Max von Baden ein Beileidstelegramm geschickt.

Im badischen Landtag gedachte der Präsident Dr. Baumgartner des Hinscheidens des Prinzen, der als Präsident der früheren Ersten Kammer zu der badischen Volksvertretung in engen Beziehungen stand. — Auch sonst ist in Baden die Trauer um den Heimgegangenen aufrichtig und allgemein.

Das Hauptverfahren gegen Graf Christian zu Stolberg eröffnet.

Hirschberg, 7. November. Die Beschlußkammer des hiesigen Landgerichts hat das Hauptverfahren gegen den Grafen Christian zu Stolberg in Jannowitz wegen fahrlässiger Tötung eröffnet. Die Hauptverhandlung vor dem Erweiterten Schöffengericht wird voraussichtlich Anfang Dezember stattfinden.

Frecher Raubüberfall.

Glabach, Aheudt, 7. November. Im Mittelpunkt der Stadt verübten zwei Motorradfahrer einen frechen Überfall auf ein Goldwarengeschäft. Sie hielten mit dem Rade mit laufendem Motor vor dem Laden. Während der eine Motorradfahrer mit einem Eisenhammer die Doppelscheibe zerbrach, hielt der andere die inzwischen aufmerksam gewordenen Leute aus der Umgebung mit einem Revolver in Schach. Die Räuber konnten daher in aller Ruhe etwa 30 Brillant- ringe in ihre Tasche packen. Nach der Abgabe einiger Schreckschüsse entliefen sie unerkannt.

Immer wieder der Sklaref-Scandal.

Eine Erklärung des Oberbürgermeisters Böß.

Oberbürgermeister Dr. Böß hat eine längere Erklärung veröffentlicht, in der er sich gegen die Angriffe wendet, die während seiner Abwesenheit in der Sklaref-Sache gegen ihn erhoben wurden. In dieser Erklärung bekräftigt Böß entschieden, zu den Sklarefs gesellschaftliche Beziehungen unterhalten zu haben. Ueber die Pelzjackenaffäre heißt es: Die meiner Frau von den Gebrüder Sklaref gelieferte Pelzjacke ist ihr als ein besonders günstiger Einkauf von Pelzfellen aufgedrängt worden. Nach Lieferung der Jacke habe ich die Ueber- sendung der Rechnung verlangt. Da mir der Rechnungsbetrag zu niedrig erschien, ich mich andererseits mit den Gebrüder Sklarefs nicht in Verhandlungen über den Preis einzulassen wünschte, habe ich mich der peinlichen Erörterung dadurch entziehen wollen, daß ich einen Betrag zur Vinderung von Not verwannte und die Gebr. Sklaref hierüber benachrichtigte.

Ich erkenne natürlich heute, zumal nach den jetzigen Auf- klärungen über die Persönlichkeit der Verkäufer und den Wert der Pelzjacke, daß es unvorsichtig von mir gewesen ist, den Pelzkauf zu dulden und — entgegen meinem ursprünglichen Gefühl — die Pelzjacke nicht zurückzugeben. Einer rechtlichen und sittlichen Schuld bin ich mir nicht bewußt. Die Pelzjacke ist wenige Stunden nach meiner Rückkehr dem Kontursver- walter der Firma Sklaref zur Verfügung gestellt worden. Andere Pelzjacken habe ich und meine Familie von den Gebr. Sklarefs nicht bezogen.

Voruntersuchung gegen weitere fünf Personen.

Unter Vorhalt der vorgefundenen Kassenbelege und der unter Verdächtigungen geführten Konten wurden durch die Staats- anwaltschaft I der Bürgermeister Schneider, die Stadträte Degner und Gabel, Direktor Schünning und Stadtkämmerer Salschütz vernommen. Nachdem auch die Gebr. Sklaref hier- zu vernommen waren, hat die Staatsanwaltschaft I die Er- öffnung der Voruntersuchung gegen die zuerst genannten fünf Personen wegen passiver Bestechung und gegen die Gebr. Sklaref wegen aktiver Bestechung beantragt.

Die Stadträte Gabel und Degner verhaftet.

Die beiden früher der Kommunistischen Partei ange- hörigen Stadträte Otto Gabel und Gustav Degner sind im Anschluß an das Verhör durch Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weisenberg verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis gebracht worden.

Durch die Untersuchung der Staatsanwaltschaft stellte es sich heraus, daß die Sklarefs dem Stadtrat Gabel häufig Mietkauf zur Verfügung gestellt und für die Sonntagsfahrten der Stadträte jedesmal Beträge von 100 Mark und dar- über bezahlt hatten. Gabel hatte ferner seine Garderobe, ebenso wie Stadtrat Degner, in der Kleiderverfertigungsge- sellschaft anfertigen lassen, ohne daß auf den Konten eine Be- zahlung ersichtlich wurde.

Die Aufdeckung der Geheimkonten war vernichtend für beide Stadträte. Aus den Konten ergibt sich, daß mindestens Gabel in ziemlich unregelmäßiger Form Bestechungsgeld an- genommen hat, die 30 000 Mark im Jahr erreichten. Auch das Konto Degner weist ähnliche Beträge auf, wenn auch hier schon aus der Art der Buchung hervorgeht, daß die finanzi- elen Bewegungen auf dem Konto in „eleganterer“ Form vor- genommen worden sind.

Riesenfeuer im Nordwesten Berlins.

Eine Filmfabrik in Flammen.

In Moabit, im Nordwesten Berlins, entstand ein Brand, der sich mit rasender Schnelligkeit zu einem Riesen- feuer entwickelte. Der Brand entstand in einem zweistöckigen Fabrikgebäude auf dem Grundstück Kaiserin-Augusta-Allee 14 bis 25 und ergriffte zunächst die Haus-Auto-Reparaturwerk- stätten. Kurz darauf griff das Feuer auf ein daneben liegendes einstöckiges Fabrikgebäude über, so daß bald 2400 Quadrat- meter Fläche in Flammen standen. Die Feuerwehr, die auf den Alarm „Großfeuer“ sofort mit zahlreichen Löschzügen an der Brandstelle erschien, hatte harte Arbeit zu leisten. Aus zehn 8- und acht 6-Rohren wurden ungeheure Wassermengen in die hoch auflodernden Flammen geworfen. Von den an der Brandstelle tätigen zehn Löschzügen konnten erst nach vier- stündiger Tätigkeit fünf zurückgezogen werden.

Außer der Autoreparaturwerkstatt ist eine Kompressoren- fabrik, eine Theatermalerei, ein Bühnenlathaus, ein großes Konservenlager, eine Filmgesellschaft und eine kleinere Werk- stätte von den Flammen vernichtet worden. In den Räumen der Filmgesellschaft befand sich auch ein Sportflugzeug, das ebenfalls zerstört worden ist. Der Sachschaden ist sehr groß. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen, so daß die Wagen des Rettungsamtes, die auf den Großfeuer- alarm hin ausgerückt waren, nicht in Tätigkeit zu treten brauchten. An den Löscharbeiten beteiligte sich übrigens auch ein Feuerlöschboot.

en die Auf-
Aufsichtung
im Frankfurter
lichkeit und
Stück befand
ens begünstigt.
nicht auf einen
er Kunst und
von dem Geld
heißt es un-
teft gegen ein
agsanstalt, gegen
Verwirrung der
abgefeht wird
für das Ge-
untergebrachte
minimum" hat
und im Ausland
rung der "W
des Interesse
und ausländische
es Ausstellungen
das Tagewort
in Ruhe und
derung durch
men kann.
sie zunächst noch
für den Janu
die voraussetzungen
weiteren Anstalten
trovers usw. hat
sichtlich aus
) Infolge einer
em Transformator
im oberen Stock
Schädelbruch.
nem Stro
den brannte
Begräbnis
genesse, so
Strohhaufen
den Brand
den.
n.) Bereits
Städtefest
ende Verfügun
ellen Degen
ie in dem
dürfen unter
er hat der
nten der St
elbeschaffung
begonnenen
vorgesehen
genommene
notwendig
markt nicht
ein — so
sämmtlich
ferti
nem Stein
der Arbeiter
Der Arbeiter
en Lage
schonbrüche
er Sprung
durch die in
sportativität
icht genommen
s weist ein
für die
brem Antik
lich, und
n Elisabeth
it ihres
nte, der
Geschicht,
od läme,
schzeitig
t Brief
ht gut
nun habe
ünftige
lernen. Und
och vor
n im
Denn das
n, unsich
a Frau
Und schlie
ach Dem
r befeht
n Wohn
rieb sich
egenheit
hem Ge
i, und
or Reu
ch, was
artungs
chnst
g folgt.)

Waldbrände. Eine 750-jährige Dorfgemeinde (Gemeinde Neuland im Röhrebadtal) kann auf ein 750-jähriges Fest zurückblicken. Im Jahre 1179 wurde der Ort erstmals erwähnt. Zum zweiten Male findet man die Gründung des Ortes 1182 in einem vom Kaiser Barbarossa erlassenen Vergleich zwischen dem Landgrafen Ludwig von Thüringen und dem Abt von Hersfeld.

Kohlenbrennen. (Brand.) Hier brach ein Schaden aus, durch das eine mit Erntevorräten angefüllte Scheune in Stall eingeschert wurden. Durch die Löscharbeiten der Feuerwehr konnte ein Ueberpringen auf das Wohnhaus und Nachbargebäude vermieden werden. Auch in der Halle ist die Entstehungsurache des Brandes unbekannt. Der Brandschaden ist sehr hoch.

Rassau. (Schadenfeuer.) Im benachbarten Dauten auf bisher ungelöste Weise in einer Scheune ein Feuer ausgebrochen. Nur mit großer Mühe gelang es der Feuerwehr und den später herbeigerufenen Wehren der Umgebung das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Zeitweilig bestand große Gefahr, daß die Flammen auf die benachbarten Gebäude und insbesondere auf das alte "Wirtshaus an der Mühle", ein historisches Gebäude, übergreifen könnten. Bei der Räumung eines Saales, der in unmittelbarer Nähe der Scheune liegt, traten infolge des Feueralarms Verwirrungen auf und es entstand ein lebensgefährliches Gedränge. Das Tagewort traten infolge des Feueralarms Verwirrungen auf und es entstand ein lebensgefährliches Gedränge. Das Tagewort traten infolge des Feueralarms Verwirrungen auf und es entstand ein lebensgefährliches Gedränge.

Bingen. (Tödlicher Unfall.) Der Schiffer Hans, in der vorigen Woche von einem Auto auf dem Wege von Bingen nach Bingen überfahren wurde und einen Schädelbruch erlitt, ist im Krankenhaus gestorben.

Wiesbaden. (Der Nassauische Landestag.) Hier trat im Landeshaus der Landeskirchenversammlung der Evangelischen Landeskirche in Nassau zusammen. Die Verhandlung wird etwa 10-12 Tage dauern. Die Beratung umschließt unter anderem die Schaffung eines Kirchenvertrages, der Kirchentag wählt zu seinem Vorsitzenden den Landesbischof Dr. Lohmann (kirchliche Mitte), als ersten und zweiten Dekan Schüler (kirchliche Rechte) und als zweiten Dekan Prof. Dr. Fresenius (kirchliche Linke).

Mainz. (Wechsel in der Provinzialdirektion.) Wie bekannt wird, tritt nach nahezu achtjähriger Amtszeit als Leiter der Provinz Rheinbesessener Geheimrat Dr. Unger am 1. Dezember d. J. auf Grund des Geistes der Altersgrenze der Staatsbeamten in den Ruhestand. Unger ist 1864 in Mainz geboren. 1891 wurde er als Regierungsrat dem Kreisamt Mainz zugeteilt, von wo er 1898 als Kreisamtsrat nach Groß-Gerau und von dort in derselben Eigenschaft wieder zurückkam. 1898 wurde er zum Ministerium des Innern berufen. 1910 wurde Dr. Unger zum Provinzialdirektor von Oberhessen, und am 1. Februar 1922 Provinzialdirektor in Mainz. Die Frage des Nachfolgers soll noch nicht entschieden sein; für den Posten soll, laut Ministerialrat Dr. Wehner, an erster Stelle Dr. Wehner an erster Stelle.

Grünberg. (Ein Berufsbürgermeister.) Hier wurde die Anstellung eines Berufsbürgermeisters vom Kreisamt und Kreisausschuß genehmigt. An der Genehmigung des Ministers ist nicht zu zweifeln.

Marburg. (3500 Studierende.) Bisher haben sich für das Wintersemester 1929/30 3500 Studierende eingeschrieben, also rund 500 Studierende mehr als im letzten Wintersemester, wo sich 3056 Studierende immatrikuliert hatten. Im Wintersemester 1927 zählte man 2580 Studierende.

Rotenburg (Fulda). (Freitod eines Oberförsters.) Oberförster Großhuth hat sich am Dienstag früh erschossen. Man bringt den Selbstmord mit den vor einiger Zeit in der Oberförsterei aufgetretenen Unregelmäßigkeiten in Verbindung. Gegen den Oberförster waren jedoch Vorwürfe nicht erhoben worden.

Worms. (Schwerer Unfall.) Ein Radfahrer, der sich mit einem Fußgänger unterhielt, wurde in der Mainzer Straße von einem Motorradfahrer mit Beiwagen angefahren. Sowohl der Radfahrer, als auch der Motorradfahrer und sein Beifahrer kamen zu Fall. Während der Radfahrer mit Hautabschürfungen davon kam, trug der Motorradfahrer einen doppelten Schädelbruch davon und der Beifahrer erlitt Quetschungen. Die Schuld an dem Unfall dürfte den Motorradfahrern treffen.

Ronsheim. (Freiwilligen den Tod.) Aus bisher unbekannten Gründen hat sich ein 24-jähriger Mann von hier mit einer Schnur zu einem elektrischen Bügeleisen an einem Baum aufgehängt. Der junge Mann soll sich am Sonntag Freunden gegenüber geäußert haben, er würde sich am liebsten aufhängen.

Fürth. (Selbstmord in geistiger Umnachtung.) Ein Einwohner in Wandersbed erkrankte in geistiger Umnachtung auf dem früheren Exerzierplatz einen Leutnants der Heerlandszentrale und legte sich quer über die Leitungsdrähte. Der Tod trat auf der Stelle ein. Passanten benachrichtigten das Werk, welches den Strom abstellte. Die Leiche wurde darauf von der Feuerwehr geborgen.

Selbstmord eines Ehepaars. — Die Dynamitpatrone. In Freital erhängte sich infolge Schwermut die Frau des Arbeiters Winkler. Als der Mann bei seiner Heimkehr die Frau tot auf fand, steckte er sich eine Dynamitpatrone in den Mund, zündete sie an und sprengte sich den Kopf aneinander.

Vorsicht beim Betreten des Ehrenbreitsteins. Der Kommandeur der französischen 38. Infanteriedivision gibt folgenden Rat: In der Nacht vom 10. bis 11. Oktober haben deutsche Zivilpersonen versucht, in die Festung Ehrenbreitstein einzudringen, wo sie von dem diensthabenden Wächterposten mit Gewehrschüssen empfangen wurden. Weiter macht der General in dem Schreiben auf die schwere Gefahr aufmerksam, der sich alle zur Nachtzeit in die Festung eindringenden Personen aussetzen. Die Posten hätten scharfe Anweisung, beim Näheren von Zivilpersonen sofort zu schießen. Es wird darauf hingewiesen, daß Schadenersatzansprüche nicht anerkannt würden. Auch der Bürgermeister von Ehrenbreitstein warnt in einer Bekanntmachung vor dem Betreten der Festung.

Drei neue Typhusfälle im Saargebiet. Nachdem man bereits mit dem Aufhören der Typhusepidemie im Saargebiet gerechnet hatte, wurden bei der Polizeidirektion drei neue Fälle gemeldet. Einer davon ist in dem Vorort Wischheim vorgekommen, wo die Krankheit bisher noch nicht aufgetreten war.

Ein Zweigverband für die Kanalisierung der Mosel und Saar. Wie verlautet, steht der Zusammenschluß einer Anzahl von größeren Firmen aus dem Gebiet der Mosel und der Saar zu einem Stromverband Mosel-Saar direkt bevor, durch den die unumgänglich notwendigen Unterlagen zu einer tatkräftigen Verarbeitung für die Mosel-Kanalisierung beschafft werden sollen. Insbesondere soll zunächst eine Rentabilitätsberechnung aufgestellt werden, sowie der technische Entwurf des Projektes durchgeführt werden. Beteiligt an der Neugründung sind solche Unternehmen, die selbst privatwirtschaftlich an der Verwirklichung des Planes eines Mosel-Saar-Kanals interessiert sind, so u. a. das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk in Essen. Die Geschäftsführung dürfte bei der Industrie- und Handelskammer Trier liegen.

Schwere Explosion bei Zinnbrud. — Zwei Tote, drei Verletzte. Beim Bau des Jilbertal-Großkraftwerkes ereignete sich ein schweres Unglück. Bei den Arbeiten im Stollen explodierte eine von einer früheren Sprengung festengebliebene Dynamitpatrone. Dadurch wurden zwei Arbeiter getötet und drei andere Arbeiter sehr schwer verletzt.

Anklage gegen Sauerbrey wegen Fahrgeschens. Gegen den früheren Direktor der Südwestdeutschen Bank A. G. in Frankfurt a. M., Sauerbrey, der sich in Prag in Haft befindet, ist, wie aus Prag gemeldet wird, Anklage wegen Verfälschung öffentlicher Schriftstücke durch Entleeren seines Bildes in den Pass seines Schwagers und wegen Heberleiung der Papiere der Schriftstücke erhoben worden. Der Zeitpunkt der Verhandlungen ist noch nicht festgesetzt.

Unglücksfall in den Kohlengruben bei Charleroi. In den Kohlengruben von Charleroi ereignete sich am Dienstag ein Unglücksfall, der leicht sehr ernste Folgen haben konnte. Ein Förderkorb mit 28 Arbeitern sauste plötzlich in die Tiefe, blieb aber glücklicherweise unterwegs hängen. Die Arbeiter wurden von einer unbeschreiblichen Panik ergriffen, doch konnte man ihnen unverzüglich zu Hilfe eilen. Im ganzen wurden drei Arbeiter ziemlich schwer verletzt, während zwanzig Quetschungen erlitten.

Die deutsche Indianer-Expedition Dr. Baehlers wohl behalten zurückgekehrt. Die Meldung aus La Paz, nach der die deutsche Indianer-Expedition des Südamerikanen-Forschers Dr. Baehler, die Mitte Mai des Jahres ausreiste und Ende November wieder in Europa eintreffen sollte, verschollen sein soll, scheint sich, wie die Telegraphen-Union erfährt, nicht zu bestätigen. Der Direktor der Hannoverschen Papierfabrik Alfred Gronau-Stumpf, der mit Dr. Baehler befreundet ist, erhielt von dem Forscher eine Karte aus einem kleinen Ort in Argentinien, worin er mitteilt, daß er nach der Durchquerung des Gran Chaco-Gebietes wohlbehalten in Argentinien angekommen sei.

GROSSE KLEIDUNG

Verkauf

Ein neuer Beweis



unserer Leistungsfähigkeit in Bezug auf

PREISE, AUSWAHL UND QUALITÄT

Unterkleider aus Kseide, Trikot mit Spitzengarnierung 1⁷⁵ Morgenröcke aus warmen Plauschstoffen 2⁵⁰ Strick-Pullover in Riesenauswahl 3⁷⁵ Trikot-Charmeuse Blusen 4⁹⁰ Strick-Westen 5⁷⁵ Fertige Pelzkragen 9⁷⁵ Strickkostüme 12⁷⁵	Kinderkleidchen 2²⁵ Backfischwollkleider aus gutem Popeline 5⁹⁰ Tanzkleider in den modernen Abendfarben 9⁷⁵ Waschsamtkleider bunt bedruckt 9⁷⁵ Veloutinekleider Seide mit Wolle 13⁷⁵ Nachmittagskleider mit langem Arm 29⁷⁵	Pelzgefütterte Mäntel 39⁰⁰ Hochelegante Velourmäntel mit reicher Pelzgarnierung 125.-, 59.-, 39⁵⁰ Pelzmäntel 98³⁰ Ottomane-Mäntel 9⁷⁵ Engl. gemusterte Mäntel 9⁷⁵ Frauen-Ottomane-Mäntel auch für stärkste Damen passend . 59.-, 39.-, 24⁵⁰ Plüschmäntel 27⁵⁰ Kinder-Mäntel 2⁹⁵
--	--	---

ALSBERG

DAMEN-UND KINDERBEKLEIDUNG MAINZ LUDWIGSTR. 3-5

Die Radikalen gegen das Kabinett Lardieu.

Paris, 7. November. Die radikale Kammergruppe versammelte sich am Mittwoch, um ihre Stellung gegenüber der neuen Regierung Lardieu festzulegen. Es wurde einstimmig beschlossen, am Donnerstag gegen die Regierung zu stimmen. Im Interesse der Aufrechterhaltung der Disziplin in den eigenen Reihen wurde ferner beschlossen, denjenigen aus der Partei auszuschließen, der für die Regierung stimmen sollte oder sich bei der Abstimmung seiner Stimme enthält.

Nach Hinterlassung einer Millionenschuld verschwinden.

Berlin, 7. November. An die Serien der Betrugsaffären reiht sich ein neuer Fall, mit dem sich die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt. Der Tuchhändler Miller aus der Kaiser-Wilhelm-Straße 3 ist nach Hinterlassung einer Schuldenlast, die in die Millionen geht, flüchtig geworden. Bisher ist es noch nicht möglich gewesen, den Aufenthalt des Flüchtigen zu ermitteln.

Rylov Nachfolger Nischtscherin?

Moskau, 7. November. Wie verlautet, wird der Volkskommissar für Auswärtiges, Nischtscherin, aus dem Staatsdienst der Sowjetunion ausscheiden. Die Leitung des Außenkommissariats werde Rylov mitübernehmen.

Der weltberühmte Konsojankchor hat auf seiner diesmaligen Reise nach dem Ausland auch wieder ein Konzert in Mainz gegeben. Dieser Konzert findet am Donnerstag, den 14. November in der Stadthalle in Mainz statt. Die Preise für das Konzert sind auch diesmal wieder sehr niedrig. Schon von 1.65 Mk. an gibt es Plätze. Der Chor hat kürzlich in Berlin sein 1500. Konzert mit richtigem Erfolg gegeben. Das Programm ist völlig neu und alle Kunstfreunde werden dem Chor wieder die begeisterte Aufnahme bereiten, die er immer bei seinen Konzerten bisher gefunden hat. Es empfiehlt sich, wenn Gesangsvereine Karten jetzt schon beschaffen für ihre Mitglieder bei der veranstaltenden Konzertdirektion Giesel bestellen. Der Chor wird wohl für längere Zeit nicht zu hören sein, da er vor einer größeren Auslandstournee steht.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Trotzdem der Termin zur Ablieferung der Hauslisten und Haushaltslisten bereits fast einen Monat überschritten ist, steht noch ein sehr großer Teil derselben aus. Dadurch ist es unmöglich, die gesetzlichen Fristen für Ausstellung und Aushändigung der Lohnsteuerkarten für 1929

einzuhalten. Diejenigen, welche die Hauslisten und Haushaltslisten noch nicht ausgefüllt bzw. abgeliefert haben, werden hierdurch nochmals aufgefordert, dieselben binnen 2 Tagen im Rathaus, Zimmer 6, abzuliefern. Gegen die Säumigen wird das Finanzamt nach § 202 der Reichsabgabenordnung mit Geldstrafen bis zu 200 RM. vorgehen.

Hochheim am Main, den 6. November 1929.
Der Magistrat: Arzbächer.

Gemäß § 49 der Gemeindevahlordnung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht, daß für die Stadtverordnetenwahl am 17. November 1929 lt. Beschluß des Wahlausschusses vom 6. November 1929 nachstehende Wahlvorschläge zugelassen und festgesetzt sind:

Wahlvorschlag 1

Kenntwort: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (S.P.D.)

1. Treber Adam, Gastwirt, Margaretenstraße 2
2. Seiler Otto, Buchhalter, Möhlerstraße 3
3. Krämer Josef, Maurer, Adolfsstraße 7a
4. Wenzel Alex, Bautechniker, Rauthstraße 18
5. Engerer Andreas, Werkmeister, Hintergasse 2
6. Enders Lorenz, Landwirt, Rathausstraße 20
7. Schieding Georg, Arbeiter, Bonifaziusstraße 3
8. Horst Albert, Küfer, Rauthstraße
9. Boos Johann, Gießer, Mainzerstraße 37
10. Zeul Johann, Rentner, Rauthstraße 2
11. Stupp Leo, Arbeiter, Blumengasse 1
12. Schedlbauer Karl, Obermüller, Kirchstraße 28
13. Kleinmann Johann, Arbeiter, Möhlerstraße 4
14. Münch Johann, Bürogehilfe, Dellenheimerstraße 8
15. Georg Jakob, Arbeiter, Werlestraße 13
16. Ehrlein Ernst, Mäler, Lichtstraße 7

Wahlvorschlag 2

Kenntwort: Deutsche Zentrumspartei

1. Veltan Philipp Johann, Landwirt, Marzelsstraße 14
2. Westenberg Alexander, Stadtschreiber, Kirchstraße 1
3. Bachem Friedrich, Fabrikant, Mainweg 2
4. Runk Peter Philipp, Fabrikarbeiter, Hintergasse 38
5. Kamm Heinrich Josef, Landwirt, Adolfsstraße 8
6. Schwab Peter Josef, Küfermeister, Weiherstraße 45
7. Staab Anton, Verwalter, Lichtstraße 11
8. Lauer 2. Adam, Winzer, Wilhelmstraße 20
9. Biegand Heinrich, Ländler, Lichtstraße 1
10. Petry 1. Johann, Drogist, Kirchstraße 5

11. Süß Johann, Landwirt, Massenheimerstraße 24
12. Hartmann Philipp, Schmied, Dellenheimerstraße 13
13. Vessel Josef Jr., Winzer, Massenheimerstraße 9
14. Meßer Wilhelm, Arbeiter, Altenauerstraße 5
15. Sturm Ludwig, Techniker, Edelstraße 13
16. Petry 1. Johann, Winzer, Dellenheimerstraße 13
17. Schreiber Philipp, Gastwirt, Dellenheimerstraße 13

Wahlvorschlag 3

Kenntwort: Christlich nationale Bauern- u. Landvolkpartei

1. Hirschmann Peter, Landwirt, Hintergasse 12
2. Weik Ludwig, Landwirt, Mainzerstraße 10
3. Veltan 5. Johann, Landwirt, Dellenheimerstraße 1
4. Schäfer 2. Heinz, Winzer u. Landwirt, Margaretenstraße 1
5. Mayer Eduard, Winzer, Massenheimerstraße 1
6. Hartmann Joh. Bapt., Landwirt u. Winzer, Gartenstraße 1
7. Abt Franz, Landwirt, Marzelsstraße 2
8. Dackmann Peter, Winzer, Taunusstraße 3
9. Preis Franz, Landwirt, Rathausstraße 17
10. Süß 4. Peter, Landwirt, Weissenburgerstraße 1

Wahlvorschlag 17

Kenntwort: Bürgerliste

1. Schäfer Heinrich, Schneidermeister, Dellenheimerstraße 1
2. Abt Friedrich, Land- und Gastwirt, Weiherstraße 1
3. Doeffler Herm. Dr., Rechtsanw. u. Notar, Bahnhofstraße 1
4. Barthel Franz, Bauunternehmer, Altenauerstraße 1
5. Wirsinger Adolf, Gießermeister, Adolfsstraße 10
6. Schwab Heinrich, Schreinermeister, Edelstraße 15
7. Ries Karl, Dachdeckermeister, Edelstraße 11
8. Eberhardt Friedrich Karl, Kaufmann, Weiherstraße 1
9. Stemmler Hermann, Küfermeister, Hintergasse 10
10. Wexel Joh. Philipp, Ländlermeister, Frankfurtstraße 1
11. Schröder August, Metzgermeister, Dellenheimerstraße 1
12. Schreier Franz, Pflastermeister, Frankfurtstraße 1
13. Kronenberger Adam, Metzgermeister, Frankfurtstraße 1
14. Ruelius Karl, Wagnermeister, Dellenheimerstraße 1
15. Merlen Heinrich, Druckereibesitzer, Dellenheimerstraße 1
16. Heger Adam, Wagnermeister, Marzelsstraße 6

Zur Erläuterung über die rechtliche Bedeutung der Wahlvorschläge wird bemerkt, daß Letztere in einem öffentlichen Stimmzettel mit den Namen der vier ersten Bewerber aufgenommen werden. Die Stimmzettel werden der Wahlhandlung im Wahlraum ausgegeben.

Hochheim am Main, den 6. November 1929.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses: Arzbächer, Bürgermeister.

Samstag, Sonntag und Montag Abend 8.30 Uhr
Die Schlacht bei
WATERLOO
mit Otto Gebühr als Blücher
10 Akte und 10 Programme.

Alle 1869er

Kameradinnen und Kameraden, die Interesse an einer Aussprache haben, erbitten am Freitag 8 Uhr im „Frankfurter Hof“.

Mehrere Kameraden.

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 7. November. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.15: Schallplattenkonzert: Hans Fischer und Richard Strauß interpretieren ihre Werke. 13.15-13.30: Werbefongert. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 16-17.45: Von Stuttgart: Konzert. 18: Stunde des Südwestdeutschen Radioklubs. 19.30: „Die Freiheit als gesellschaftliches Prinzip“, Vortrag von Erich Mühsam. 19.40: Stunde der Frankfurter Zeitung. 19.10: „Winkel und Maßstäbe für die Berufswahl unter besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Berufes“, Vortrag von Direktor Wenne. 19.30: Mandolinen-Konzert. 20.15: Der letzte Walzer. 22: Gefangs-Konzert. Anschließend: Tanzmusik.

Freitag, den 8. November. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.15: Pastorale Musik. 13.15-13.30: Werbefongert. 15.15-15.45: Stunde der Jugend. 16-17.45: Von Kassel: Konzert des Rundfunkorchesters. 18: Briefkasten. 18.10: Jeder Minuten-Wandervorschläge des Taunuskubs. 18.20: 30-40 Minuten Fortschritt in Wissenschaft und Technik. 18.40: Film-Wochenplan. 18.50: Chronographischer Fortbildungskursus. 19.10: Schachstunde. 19.30: Von Stuttgart: Sinfonie-Konzert. 21.30: Von Kassel: Musikisch-literarische Veranstaltung. 22-23: „Buch der Träume“. 23.15-24: Von Stuttgart: Unterhaltungs-Konzert.

Samstag, den 9. November. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. 11.15-11.45: Schulfunk. 13.15: Werbefongert. 13.30 bis 14.30: Schallplattenkonzert: Unterhaltungskonzert. 15.15 bis 15.45: Stunde der Jugend. 16-17.45: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18: Experten-Unterricht, erteilt von W. Bischoff. 18.20: Wo uns der Schuh drückt: „Untermeister“. 18.40: Stunde des Arbeiters: „Die soziale Lage des Arbeiters vor und nach dem Jahre 1918“, Vortragsabend. 19: Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung: „Biologische Bedingtheit neuerzeitlicher Revolutionen“. 19.30: Von Stuttgart: Hermann Giese liest aus eigenen Werken. 20: Friedrich Wolf liest aus eigenen Werken. 20.30: Vom Palmengarten Frankfurt a. M.: Tanz auf vier Klaviere. 21.30: Von Karlsruhe: Anlässlich der Karlsruher Herbsttage: Friedensmesse op. 12 von Franz Philipp. 22-23: 1. Neue Tanzmusik. 2. Neue Tanzmusik.

Energie, Freude und Schaffenskraft
hat nur ein gewandter Mensch, dessen Nervensystem richtig funktioniert und täglich geübt wird. Ist es nicht die Pflicht, vorzeitigem Verfall durch Nervenschwäche zu verhüten? Es gibt dagegen nicht bessere Mittel als das von der Wissenschaft anerkannte **DOPELHERZ**, das wohnortnahe, bekömmliche Nerven-Kraftigungsmittel bewirkt bei Nervenschwäche, Müdigkeit, Bluthemorrhagien, Appetitlosigkeit und Schwächen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist **Doppelherz** erhältlich. Preisflasche M. 2.50. Niederlage:

Chaiselongs

von 65 Mk. an. Matragen, Divan usw. werden neu angefertigt und aufgeschliffen bei billigster Berechnung. Außerdem empfehle Handlöffel in versch. Größen, Altkannen, Schürzen, Briefkästen, Portemonnaies, Berufstaschen, Einkaufs-Beutel, Gamaschen und sonstige Lederwaren.

Alleinverkauf
von Rheinsee - Edel - Beize
Bernhard Mohr
Sattler und Tapezierer
Rathausstraße 11.

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in wenigen Tagen durch das Teint-Verfärbungsmittel „Venus“ (Stärke A.) Preis 2.75 Mk. unter Garantie beseitigt. Gegen Sommerprossen (Stärke B) Preis 2.75 Mk.

Nur zu haben bei:
Zentral-Drogerie Jean Wenz

Gelegenheit
aus Verpfändung einer
Bank
neue
Pianos
jezt
von 925 an
Kleine Raten.
Andere gebrauchte von
475
L. Lichtenstein & Co.
65 Jahre bewährt
Frankfurt a. M., Zeil 104, 1.

EMIL LUDWIG
8 WOCHE
AUFLAGE: 120.000
„Juli 14“ 32
17. UEBERSCHÜSSUNG
WENN SIE SICH DAS WICHTIGE BUCH GEHESSEN

Makulatur
hat abzugeben der Verlag
Hch. Dreisbach,
Flörsheim am Main.

Freitag, 8. Nov.
Vorverkauf

Die Trümpfe in unserer Hand
durch gewaltige Leistungen während unserer
SERIEN TAGE
Welche Karte Sie auch wählen - jede bringt Ihnen Gewinn
Beachten Sie bitte morgen unsere vierseitige
Extrazeitung mit den auffallend billigen Angeboten
LINDEMANN
Wiesbaden

Ersteint: Dienst
beim Telefon 58. Gele

Kammer 132

Bom

Dem Fürsten Bülow
angeht, ist Prinz W
der Zeit des Weltf
den Kanzlern der
den: Michaelis, der in
weg abließ, aber sehr
den Graf Hertling u
etwas über 62 Jahr
er geschlossen hat. In
er ernannt worden
ernahm er das Amt.
berer den Zusammen
hätte verbieten für
Fürsten Bülow nicht
in die Reihe unfer
Reichskanzler Prinz
oppe, mit der der Wel
auch er tat, was in
erfeln. Und damit f
statischen Gegenstände

Trotzdem der Re i
noch nicht zu ihrer
wählte Badische Land
gefallen, in der er sich
stimmte Zeit verlagte
stischer Betrieb entwi
gehört kennen
liche Unterschriften
merhin könnte sich
Schlußresultate werden
betet werden. Dann g
und wenn dieser, w
unserem Reichsparlan
nehmen wird, so soll i

Unter den Parteien
schluß bei der Berat
stimmigkeit ergeben. W
r die Cheideid
perische Volkspartei,
setungen der katholis
religiöser Warte
ung der Ehebedingun
partei, Prälat Leicht, h
ammlung recht energis
steseiner Fraktion aus
nem hat seine Vertreter
es vorläufig zurück
beratung des neuen St
nehmen. Die Deutsch
zung über die Paragra
es besteht also eine ge
schüsse, der wohl zu
es wird jedoch versich

In Frankreich
ammer vorgelegt. A
ne und geschlossene G
sten, sondern auch die
nehmen. Auf alle Fälle
der Kammer haben u
zusammenbleiben, beson
große Einigkeit herrsch
und scharfe Gegner B
nicht ausgeschlossen, daß
Lardieu in nicht ferner

Die Regierung M
einen bedeutend
Politik. Ein Miht
er Regierung Englan
ernahms Ausföhrungen
Parlament einen guten
minister Thomas nicht
Empfängnis der Arbeits

In Polen herrsch
Der Sejm (Abgeordnete
essen wurde der Sejm
lich ist das keine Vö
bereits. So fanden in
statt, die zwar von
menten, aber sie zeig
enden ist.

Wie groß die A
Auswanderungen
Kanada. Die Ruslan
Mehlgabe, Transkau